

Gänsehaut beim „Rechts-Rock“

VON CHRISTOPH HEUP, 25.10.07, 07:06h

HELLENTHAL. Die Ankündigung, dass der „Runde Tisch Jugend“ der Gemeinschaft der Gemeinden Hellenthal eine Info-Veranstaltung zur rechtsextremen Szene in der Nordeifel mit dem Aachener Journalisten Michael Klarmann durchführe, sorgte am Dienstag für gut gefüllte Zuhörerreihen im Hellenthaler Pfarrheim. Zumal Jugendbeauftragter Udo Breuer zuvor im Rundschau-Interview auf „rechtsextreme“ oder „nationalistische“ Symptome und Vorkommnisse hingewiesen hatte.

Rund 100 Zuhörer, quer durch alle Alters- und Interessengruppen (und beileibe nicht nur aus dem Raum Hellenthal) hörten aus unterschiedlicher Motivation den Vortrag des gut informierten Journalisten, der seit Jahren die rechtsextreme Szene im Raum Aachen / Stolberg sowie in Düren im scharfen Blick hat.

Einige der Zuhörer wollten sich grundsätzlich über die rechtsextreme Szene informieren, über den Hintergrund von Farben, Symbolen und Zahlencodes, die in der Szene eine Bedeutung haben. Oder über die Rolle so genannter rechter Rock-Musik als Art „Einstiegsdroge“ für junge Leute sowie die typische Kleidung und Haarmoden, die laut Klarmann, längst nicht mehr immer so typisch wie bei Stoppelfrisur und Bomberjacke sind.

Nachdem die Kameradschaft Aachener Land mehrfach versucht hat, Vogelsang zu besuchen (durch die Aufmerksamkeit der Standortentwicklungsgesellschaft aber stets ruckzuck vom Gelände flog), war es für viele auch interessant zu erfahren, was in Aachen, Düren und der noch näheren Region so vor sich geht. Vielfach fanden sich unter den Zuhörern auch Bürger, die durch ihre Arbeit oder durch ihr gesellschaftliches und kirchliches Engagement Hilfestellungen für den Fall erhofften, dass sie mit dem Problem im Umfeld konfrontiert werden. Und dann waren da auch noch Zuhörer wie Bürgermeister-Vertreter Rudolf Westerburg und gleich mehrere Ratsvertreter, die durch das Rundschau-Interview mit Udo Breuer aufgeschreckt worden waren und wissen wollten, ob es in ihrer Gemeinde Hellenthal wirklich eine „braune Szene“ gebe.

Doch über Letzteres gab der Abend wenig Aufschluss, auch deshalb, weil Klarmann hierüber Informationen fehlten.

Dürftige Erkenntnisse

Die Erkenntnisse sind in der tat dünn:

In Rescheid wurde in diesem Jahr parallel zum Dorf-Mai ein zweiter Maibaum aufgestellt, der mit schwarzen, roten und weißen Bändern geschmückt war. Und möglicherweise sogar mit einem NS-Symbol verziert war. Genauer weiß man nicht, denn nach einem Tag war der Baum weg.

Etwas Ähnliches soll sich vor Jahren in Blumenthal zugetragen haben. Dort gab es auch mal ein Hakenkreuz an einer Tür zum Jugendraum.

Für den Hellenthaler Fritz Poensgen ist das entschieden zu wenig, um von einer rechtsextremen Szene zu sprechen. So werde die Gemeinde in ein Licht gerückt, das ihr als Tourismus-Gemeinde sehr schade. Poensgen: „So was kommt auch in Kall, Mechernich, ja in jeder Gemeinde vor.“

Ansonsten gipfelten die bisherigen (bekannten) Vorkommnisse in der Region in einem Konzert mit vier Rechts-Rockbands im Mühlenpark und der Beobachtung Klarmanns, dass sich in Euskirchen eine etwa sechs- bis zehnköpfige rechtsextreme Gruppe als „**Freie Nationalisten Euskirchen**“ zu organisieren beginne.

Doch der Abend schaffte mehr, als über Einstellung, Aktivitäten und Untaten von Neonazis zu informieren oder eine hässliche Gänsehaut beim Hören indizierter rechter Rockmusik hervorzurufen. Die Beispiele aus Aachen und Düren schärften den Blick, auf welchem subtilen Wegen (bis hin zu „Schulhofs-CDs“ für 13- und 14-Jährige) aus Einzelpersonen und -aktionen schnell eine echte „braune Szene“ werden kann. Und, so das Fazit von Udo Breuer: Es war der Auftakt, auch für den „Runden Tisch“, sich intensiv mit der Thematik zu befassen.

Anmerkung der Redaktion: Normalerweise würden wir über eine solche öffentliche Veranstaltung auch mit Fotos berichten. Da aber Michael Klarmann mit Hinweis darauf, dass er ständig unter Beobachtung und Bedrohung durch die rechte Szene stehe, sich nicht fotografieren ließ, haben wir uns auch dagegen entschieden, die Zuhörer im Bild identifizierbar zu machen.